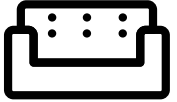


Daniel Rogge



Lara Waldron

Anja Teckentrup



Nina Burghausen

Judith Mayer



Max Platz

Jörn Hamacher

Design-Thinking-Workshop zu Nachbarschaftsgärten

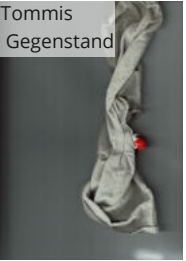
Max Eggers



Nadine Henke



Wilma Karschunke



Tommi Gegenstand

Dominik Siebel



Thomas Michels



Gudrun Walesch

Tommi Grusch



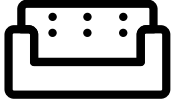
Paula Manthey




Anna Heinemann

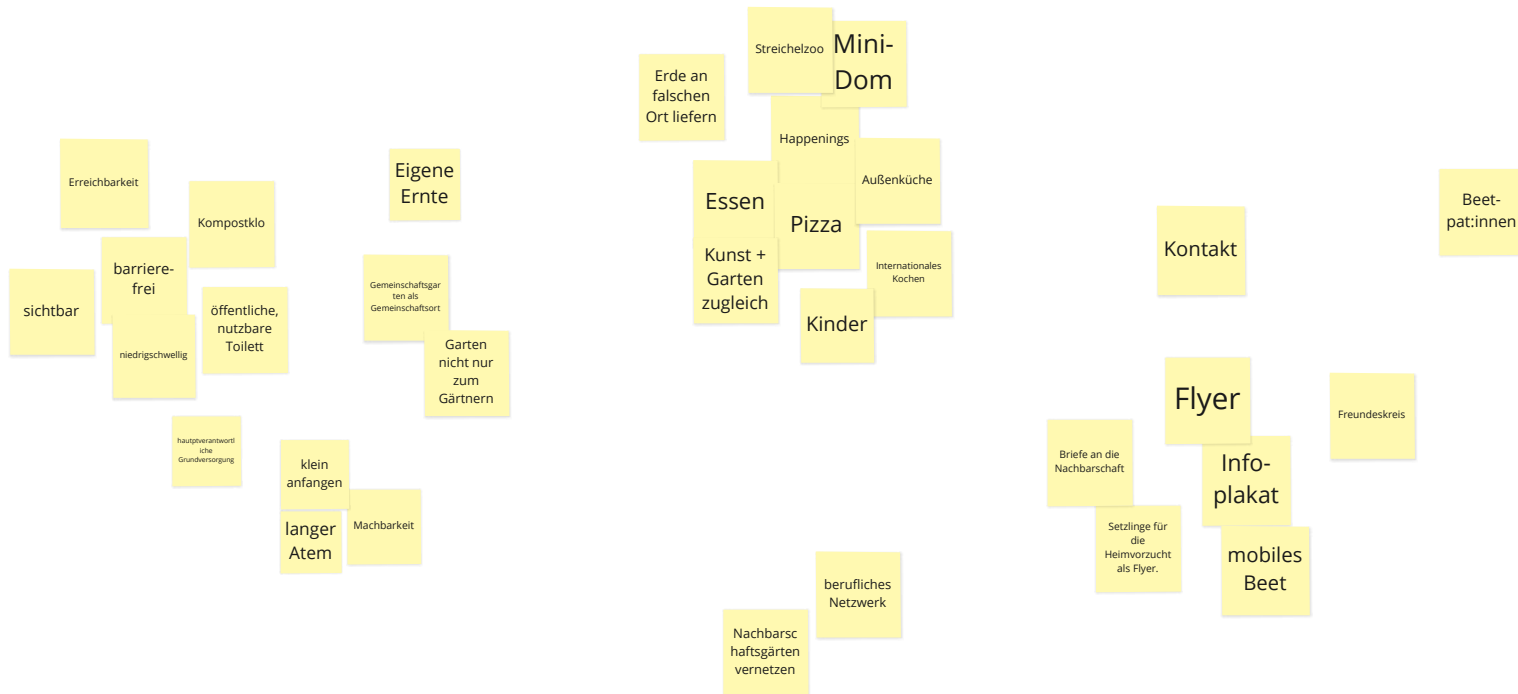


Eva Schneider

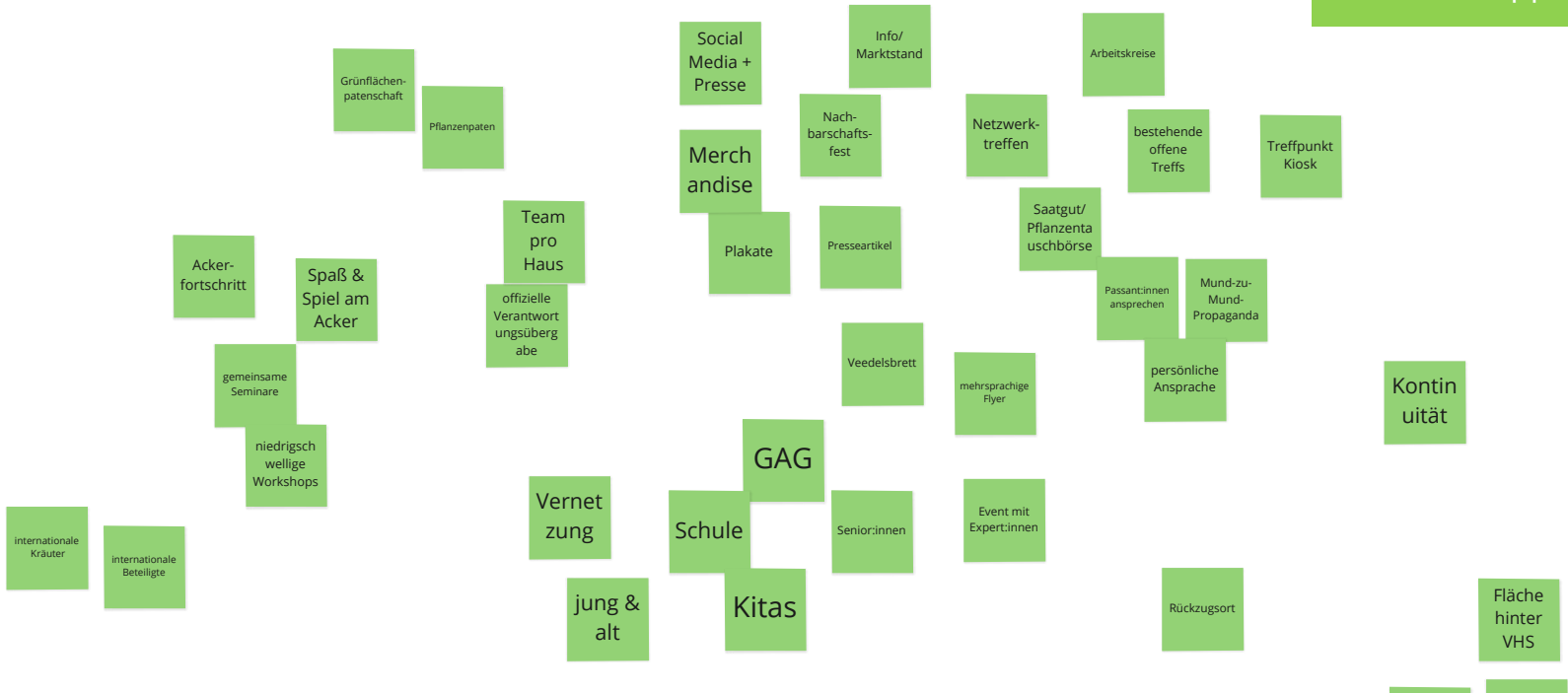




*Welche Möglichkeiten
haben wir, um
Mitsstreiter:innen für
nachbarschaftliche
Gartenprojekte zu
gewinnen?*



Wie können wir Mitstreiter:innen für
Nachbarschaftsgartenprojekte gewinnen?



Wie können wir Mitstreiter:innen für Nachbarschaftsgartenprojekte gewinnen?

Kontinuität

Fläche hinter VHS

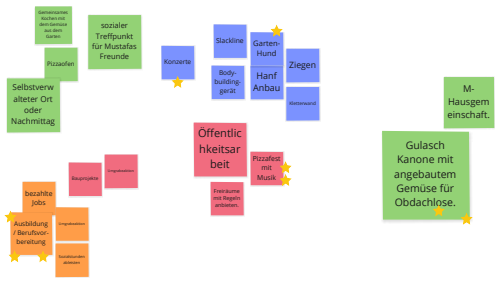
Gem. Flächen in Schrebergärten

Hinterhöfe

Kilian / Mustafa

- 19 Jahre
 - Knasterführung in der JVA
 - Keine Ausbildung, kein Schulabschluss,
 - Gefährdet eine Drogenkarriere zu machen.
-
- Kilian/ Mustafa ist mehrfach wegen Straftaten auffällig geworden. Er hat das Programm Krueer kriegen absolviert und würde bei erneuter Straffälligkeit erneut in den Vollzug kommen.
 - Er ist King of PS4 Fifa und ähnlichen Spielen, mit seinen Hängen ist er Handwerklich ansonsten ungebü.
 - Er konsumiert viel THC und gelegentlich härteres.
 - seine Berufswünsche hat er aufgegeben.
 - Die Eltern haben einen Kleingarten und sing erfahrene Gärtnerinnen, die Tomaten und Himbeeren liebt er.
 - Mode und Äußeres ist sehr wichtig für seine Außenbarstellung, weniger "Fertigkeiten"

Wie kann Kilian/ Mustafa angesprochen werden, um sich auch mal am Gärtnern auszuprobieren und was könnte ein anderes für ihn interessantes Projekt im Garten sein, auf das er wirklich Lust haben könnte?



Name der Idee

Gartenprojekte als Berufsbörse Working on Tour.

Skizze/Kurzbeschreibung:

Anstehende Gartenprojekte* werden umgesetzt, zusammen mit Firmen, die an ihrem sozial day in den Garten kommen und durch ihre handwerklichen Arbeiten im Garten ihr Berufsbild sichtbar machen. Die Jugendlichen arbeiten mit.

*Gartenprojekte könnten alles mögliche sein. Ein Pizzafen, ein Gewächshaus, ein Baumhaus, die Pflanzen und Ansehen selbst - you name it.

Aufträge für Kleingärtner aus dem Webdel auch bearbeiten.

Für wen?

Jugendliche mit wenig beruflicher Perspektiven

Lebensalter: 15-25 jährige

Wann/In welcher Situation?

Wochentagen im nachmittag

in einem Garten, der einen flache hat

Welches Problem löst es?

Perspektive, Orientierung, Ortung, etc.

Langweiligkeit, Ortung

Wen oder was braucht es?

Interessante Firmen, die an ihrem sozial day teilnehmen

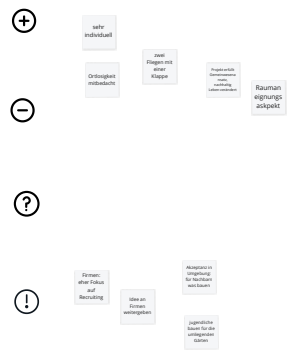
Interessante Firmen, die an ihrem sozial day teilnehmen

Interessante Firmen, die an ihrem sozial day teilnehmen

Offene Punkte?

...

Feedback zur Idee



Simona

- 27 Jahre
- arbeitet Teilzeit im Discounter in einem anderen Viertel, muss daher vom Amt „aufstöckern“
- Eine Tochter, 2 Jahre; wohnt mit der Tochter alleine in einem Mehrparteienhaus in einer kleinen 2-Zimmer-Wohnung unter dem Dach

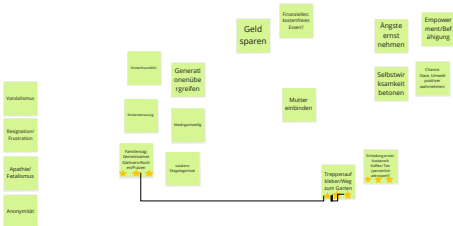


Simonas Mutter wohnt um den Block und hilft ihr bei der Kinderbetreuung. Mit den Nachbar:innen hat sie nicht so viel zu tun, die kennt sie kaum. Obwohl nicht so viele Parteien bei ihr im Haus leben, wohnt man dort recht anonym. Wenige ihrer Nachbar:innen sprechen Deutsch, Englisch oder Bulgarisch.

Das Haus hat einen großen Innenhof, der weitestgehend von den umliegenden Häusern ihrer Wohnzonenerschaft umschlossen wird. Zur Straße hin ist wenig Grün. Die Straße ist auch viel befahren. Da macht sie sich schon Sorgen wenn ihre Tochter einmal größer wird. Auch bemüht sie sich immer schnell die Straße mit dem Kinderwagen zu verlassen. Das ist ihr für ihre Tochter zu laut, zu dreckig und es streht immer viel Spermuß auf den Straßen rum.

Durch einen Aushang an ihrer Haustüre hat sie davon erfahren, dass Nachbar:innen aus dem Häuserblock die Idee haben einen Garten im Innenhof aufzubauen. Das will sie sich mal aus der Ferne anschauen. Von solchen Ideen hat sie schon über Influencer:innen auf Instagram gehört. Aber ob sie selber mitmachen soll? Sie hat ja gar keine Ahnung von solchen Sachen und beim Gärtnern wird man ja immer dreckig. Und wer soll dann auf ihre Tochter aufpassen? Und wie sind die Leute eigentlich drauß?

Wie kann ein Angebot der Nachbar:innen aussehen, das Simona anspricht bei dem Gartenprojekt mitzumachen und wie kann Simona angesprochen werden?



Name der Idee: Wegweiser zum Familienfest

Für wen?: Hausbewohner*innen, Besucher*innen

Skizze/Kurzbeschreibung: Aufkleber designen und auf Treppenstufen/Treppenwände kleben, um auf Familien/Gartenfest aufmerksam zu machen. Verschiedene Aspekte näherbringen (Essen, Musik, Kennenlernen, Spiele, Austausch, Gärtnern) 1 Aspekt pro Stufe/Stockwerk. Veranstaltungscoutdown an Eingangstür (perforierte Abreißblätter/Fensterkreide) Samentütchen als "Visitenkarte" an Tür als Einladung/Anreiz anbringen. Mit Symbolen arbeiten (Sprachbarriere, Wirksamkeit).

Wann/In welcher Situation?: Weg durchs Treppenhaus

Welches Problem löst es?: Problem der Erreichbarkeit in Anonymität

Wen oder was braucht es?: Designer*in, Material, Druck

Offene Punkte?: Wegweiser/Schilder/Pfeile, Kreide auf Boden?

Feedback zur Idee

+ Minus Einmaliges der Da super, man darf immer dabei sein mitmachen
 - Cool down
 ? Cool down
 ! Datum deutlich machen Abreißblatt Samentütchen nicht so typisch

Sümeyye



- 18 Jahre
- Macht in einer Steuerberatungsbüro eine
- Ausbildung als Steuerfachangestellte
- wohnt bei ihren Eltern

Sümeyye lebt bei ihren Eltern und mit ihren beiden Brüdern in einer 4-Zimmer-Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Die Brüder gehen noch zur Schule bzw. sind ebenfalls in einer Ausbildung. Ihr Vater arbeitet in der Montage bei Ford. Die Mutter ist als Hausfrau für die Wohnung, die Küche, die Einkäufe usw. zuständig.

Die Straße ihres Hauses ist viel befahren, direkt am Haus gibt es quasi kein Grün. Einen Balkon hat die Wohnung nicht. Im Haus wohnen noch 3 weitere Parteien, vom Erdgeschoss gibt es Zugang zu einem Kleinen, dunklen, betonierten Innenhof, in dem die anderen Mieter ihren Kratzen und Müll abstellen. Der Vermieter kümmert sich kaum um das Haus.

Sümeyye geht mehrmals täglich mit ihrem Hund, der Chihuahua-Dame Lucy, ihrem Ein und Alles, Gassi. Außerdem trifft sie sich in ihrer Freizeit gerne mit ihren Freund*innen und ist immer froh, wenn sie die Enger der Wohnung und des Hauses verlassen kann. Sie treffen sich dann in einem Café oder bei einer Freundin, die in einer eigenen Wohnung lebt.

Als Sümeyye mit Lucy und ihrer besten Freundin EIF Gassi gehen war, hat sie gesehen, dass eine Initiative im nahen gelegenen, kleinen Park sehr tolle Aktivitäten aufgestellt hat und vor hat dann zu Blumen und etwas zu pflanzen. EIF sagt, dass sie sowas schon in fctico gesehen habe, sowas heißt „urban gardening“. Sie findet das cool. Sümeyye ist skeptisch. Was soll das? Warum pflanzen die Menschen das da an? Da muss sich doch die Stadt drum kümmern. Und dann wird doch alles wieder nur kaputt gemacht.

Aus Sicht der Initiative: wie könnten Angebote aussehen, mit dem Sümeyye und ihre Freundin für das Mitwirken an der Urban-Gardening-Initiative gewonnen werden können?



Name der Idee

TikTok-Workshops im Garten

Für wen?

Teenager

Skizze/Kurzbeschreibung:

TikTok-Workshop
Befähigung eigene gute tiktok-Videos zu erstellen

Themen der Videos offen

Garten als Kulisse

Wann/In welcher Situation?

Wenn schon Ernte möglich ist

Welches Problem löst es?

Sichtbarkeit des Gartens auf SoMe

Erstkontakt, Neugierig aufs Projekt dahinter machen

Verstärkung der Gartengruppe

! Wen oder was braucht es?

Influencer*in aus dem Veedel

Experte*in könnte selbst Nachhilfegeld / transportieren, aber Influencer wichtiger als großer Dozent

Möglichkeit Videos zu schneiden: Sitzgelegenheit, Tisch, Laptop, Strom oder über Smartphone

Verknüpfung selbstgeernteter Kräuter/Snacks (Salsa, Servietten, Gläser etc.)

Verknüpfung mit anderen Vorhaben

Schnuppergarten für Hunde

Aspiranten für digitale Aufbereitung

Kein geräuschauslösender aus dem Veedel

Offene Punkte?

Bekanntmachen neben Influencer > Plakat z.B.

Wie wird es viral?

Wie häufig kann das stattfinden?

Feedback zur Idee

+

-

?

!

Haseba

- 67 Jahre
- Rentnerin
- Lebt mit ihrem Mann Valmir in einer kleinen Wohnung ohne Balkon in einem großen Mehrfamilienhaus



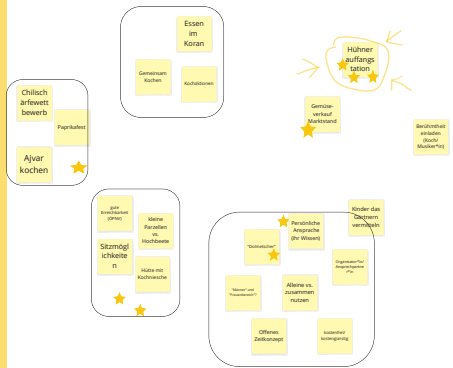
Haseba und ihr Mann sind in den 90er Jahren aus dem Kosovo geflohen. Ihr Mann Valmir hat in Deutschland als LKW-Fahrer gearbeitet. Haseba war Reinigungskraft. Auch heute noch geht sie in Einfamilienhäusern in besseren Gegenden putzen, um etwas Geld dazu zu verdienen. Mit der kleinen Rente von Valmir kommen sie beide nur gerade so über die Runden. Ihre einzige Tochter lebt mit ihrer Familie in den USA. In Köln haben die beiden fast gar keinen sozialen Anschluss. Über Satelliten-Fernsehen und Internet sind sie weiterhin mit der Heimat und der Familie, die über halb Europa und den USA verstreut lebt, verbunden.

Sie sind beide gläubige Muslim:innen. Das gemeinsame Gebet in der Moschee und die Moscheegemeinde sind ihnen wichtig. Leider sprechen die meisten Leute in der Moschee türkisch, arabisch oder deutsch. Da können sie sich nur schwer verständigen. Haseba denkt ganz wehmütig an ihren Garten in der Heimat zurück. Da hatten sie sogar Hühner. Und Paprika hatte sie gezüchtet. Sie war in ihrem Ort bekannt dafür, hier in Köln züchtet sie so gut es geht in der Wohnung ein paar Kräuter und Chili. Aber viel ist da nicht möglich.

Eine Bekannte aus der Moschee hat einen Kleingarten. Da war sie schon ein paar Mal. Aber so etwas kann sie sich mit ihrem Mann nicht leisten. Außerdem ist dann immer so viel Papierkram auf Deutsch zu machen. Das trauen sie sich sowieso nicht zu. Und zu groß ist so ein Garten auch. Die beiden sind ja auch nicht mehr die Jüngsten.

Valmir hat ihr erzählt, dass die Moscheegemeinde nun plant einen Garten für die Nachbarschaft einzurichten.

Wie kann das Angebot der Moscheegemeinde aussehen, damit Haseba und Valmir daran teilnehmen können und Hasebas Sehnsucht nach ein bisschen gärtnern gestillt wird?



★ ★ ★

Name der Idee

Hühnerose

Für wen?
Haseba, Nachbarschaft (Eier), Moscheebesucher*innen, Familien

Wann/In welcher Situation?
Nachdem sich eine kleine Gruppe gefunden hat, der Moschee ein Huhn schenken?.

Welches Problem löst es?
Hasebas Sehnsucht, verbindendes Element, Brücken bauen,

Wen oder was braucht es?
engagierte Menschen, "einen der den Hut aufhat", Finanzielle Mittel, Material (Holz), Hühner, Tischler*in, Unterstützer*innen, Futter, Veterinärmediziner*in, Genehmigung, Technische Lösung für MHD.

Offene Punkte?
Ansprache von Haseba,

Feedback zur Idee

- (+) super
- Applaus
- (-)
- (?) wie genau ist der Hühneraus? was ist die Eierausgabe? Hühnergradentof
- (!) aktueller Platz in DA einbauen

Jürgen



- 58 Jahre
- Vorarbeiter in einem Industriebetrieb; arbeitet im Schichtdienst
- Wohnt mit seiner Frau in einer 3-Zimmer-Wohnung mit kleinem Balkon in einem Mietparadieshaus mit 20 Stockwerken

Jürgen ist ein Kind des Zweiteils, er ist hier aufgewachsen und lebt seit 3 Jahren wieder hier. Mit seiner Frau hat er 2 Kinder und 3 Enkelkinder. Mit dem Enkelkindern beschäftigt sich Jürgen viel und gerne. Ein Kind mit einem Enkelkind wohnt im gleichen Viertel, ein anderes mit den beiden anderen Enkelkindern wohnt am anderen Ende der Stadt. Sport ist für ihn nur Thema, wenn er im Fernsehen läuft. Da guckt er gerne immer alles. Die Arbeit im Betrieb ist für ihn anstrengend genug. Er ist ja auch nicht mehr der Jüngste.

Mit dem Thema Umwelts/Gärtnern hat Jürgen keine Berührungspunkte. Seine Frau kümmert sich um den kleinen Balkon, den er im Sommer gerne nutzt, um sich zu sonnen und auf dem er häufig steht und sich mit den Nachbarinnen unterhält.

Er erfreut sich an den „Blömscher“ seiner Frau auf dem Balkon, findet Gärtnern aber „fußfettkram“, der eher „wat für die Frau/Ältscher“ ist. Das Grün vor seinem Haus könnte seiner Meinung nach gepflegter sein. Die Wohnungsgesellschaft kümmert sich zwar darum, aber auch nur indem zweimal im Jahr ein Gärtner kommt und den Rasen mäht und die Sträucher zurückschneidet. Er hat über einen Aushang im Haus erfahren, dass die Wohnungsgesellschaft nun plant Bäume für die Mieter:innen aufzustellen. Da ist er skeptisch. Er sorgt sich davor, dass es dann schnell verrottet, dass die Grünflächen dann noch stärker verkommen und dass der Ort dann nur von Jugendlichen genutzt wird, um sich zu treffen und Krawall zu machen. Etwas davon essen, was dort gepflegt wird, kann er sich nicht vorstellen. „Wer weiß, was da all dran is. Da jonn ich lieber noch Aids“.

Wie kann Jürgen angesprochen werden, um sich auch mal am Gärtnern auszuprobieren und wie können ihm seine Vorbehalte gegenüber dem Projekt der Wohngesellschaft genommen werden?



<p>Name der Idee:</p>	<p>Für wen?</p>
<p>Skizze/Kurzbeschreibung:</p>	<p>Wann/In welcher Situation?</p> <p>Welches Problem löst es?</p> <p>Wen oder was braucht es?</p> <p>Offene Punkte?</p>

Feedback zur Idee

